



Porträt Mediziner, vermutlich Klosterarzt ca. 1860–1870.
Handkolorierter Fotoabzug auf Salzpapier auf Karton, KAE, F6.o/5.

Ausstellung

Die Ausstellung befindet sich im Gang
vor dem Grossen Saal (Eingang: Hofpforte).
22. März bis 6. Juli 2012

Öffnungszeiten

Täglich von 13.30–18.00 Uhr

Eintritt

Eintritt für die Besichtigung des Grossen Saals:
CHF 3.–

Führungen

Spezialführungen nach Vereinbarung
fotoausstellung@klosterarchiv.ch



Titelbild
Gruppenporträt P. Gall Morel, P. Karl Brandes
und unbekannter Laie, ca. 1865–1867.
Handkolorierter Albumindruck auf Karton,
KAE, F6.o/52.

Von Originalen und anderen Typen
Handkolorierte Porträt Fotografien
im Klosterarchiv Einsiedeln

Kontakt

Klosterarchiv Einsiedeln
CH-8840 Einsiedeln
www.klosterarchiv.ch
archivar@klosterarchiv.ch



Diese Ausstellung wurde
durch Memoriav ermöglicht

Ausstellung im Gang vor dem Grossen Saal
22. März bis 6. Juli 2012

Konvent im Jahr 1856.

Auf dieser Photographie befinden sich nur jene Patres, die zu Hause sich aufhielten. Sie wurde 1856 vom Convent dem Abte Heinrich zum Neujahr überreicht. Verfertigt hat sie ein Photograph Schönbächler aus dem Dorf. Die in Klammern angeführten Berufe der einzelnen Patres beziehen sich auf die Tätigkeit die sie in jener Zeit ausübten.
Collage/Handkolorierter Abzug auf Salzpapier, KAE, F6.o/20.



Porträt Abt Heinrich Schmid 1856.

Handkolorierter Abzug auf Salzpapier mit dekoriertem Passepartout, KAE, F6.o/12.

Fotografien im Klosterarchiv Einsiedeln

Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts dokumentieren zahlreiche Fotografien das Leben im Kloster Einsiedeln. Neben etwa 50 000 Abzügen, 30 000 Dias und Negativen und 8000 Glasplatten verfügt das Klosterarchiv über 350 Fotoalben sowie 250 grösstenteils ältere Überformate, darunter Collagen aus der Frühzeit der Fotografie. Thematisch kommen verschiedenste Sujets aus den Bereichen Stiftsschule, Werkstätten, kirchliche Anlässe, Besitzungen, Dorf und Region vor. Von besonderer Bedeutung sind dabei die zahlreichen Porträts der Mönche. Im Rahmen der Reorganisation des Klosterarchivs von 2005 bis 2012 wurden die verschiedenen Fotobestände zusammengeführt, geordnet, verzeichnet und teilweise digitalisiert.

Alte Bilder in neuem Glanz

Konkreter Anlass der Ausstellung ist die Restaurierung von 200 historischen Fotografien im Rahmen der Reorganisation des Klosterarchivs, die zum Projektabschluss präsentiert werden. Die Konservierung der Unikate wurde durch Memoria, Verein zur Erhaltung und Erschliessung des schweizerischen audiovisuellen Kulturgutes, ermöglicht. Die von Hand farbig bemalten Salzpapierdrucke sowie die Ambrotypien, Albumindrucke und Kollodiumabzüge waren stark verschmutzt, ausgebleicht und wiesen Feuchtigkeitsschäden auf. Sie wurden sorgfältig gereinigt und soweit möglich in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt. Von diesen Bildern wurden 20 ausgewählt, die aufgrund ihrer Technik, Gestaltung oder ihres Motivs hervorstechen.

Porträts: fotografiert wie gemalt

Die frühe Porträtfotografie stand in der Tradition der Malerei. Personen wurden mit Dekor und Attributen oder auf Stühlen inszeniert. Bald gehörten Vorhänge, Säulen und Beistelltische zum Repertoire der Atelierfotografen. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts liessen sich Äbte und Mitbrüder porträtieren. Besonders eindrücklich sind die opulenten Gruppenporträts, die zusammengeschnitten und von Hand übermalt wurden. Diese Unikate, ausgestaltet bis ins Detail, sind und zeigen echte Originale, und eben Typen – in technischer wie menschlicher Hinsicht. Ob anhand von Charakteristika stilisiert oder in ihrer Individualität betont: Die Porträtierten erscheinen nicht nur originell, sondern auch einzigartig.